

Schleswig

Ein neuer Manager für den Naturschutz

Netzwerk „Lokale Aktion Schlei“: Jan Blanke hat die Geschäftsführung übernommen / Ringen um Geld für neue Stelle im Verein „Naturpark Schlei“

Von Alf Clasen

SCHLESWIG Die „Lokale Aktion Schlei“ hat eine neue Geschäftsführung. Der Ökologe Dr. Jan Blanke hat Mitte des Monats die Nachfolge von Joanna Schadt angetreten, die die Region Ende August Richtung Hamburg verlassen hatte. Der 32-Jährige ist im Rheinland aufgewachsen und hat zuletzt fünf Jahre im schwedischen Lund gelebt. Die Schleiregion sei ihm aber sehr gut bekannt, sagte Blanke. Nicht zuletzt weil die Familie seiner Frau in Nordfriesland lebt, sei er mit dem hiesigen Landstrich vertraut.

Die „Lokale Aktion Schlei“ ist ein regionales Netzwerk, das sich um die Natura-2000-Schutzgebiete kümmert. So wird künftig Blanke für die Koordination der Naturschutzmaßnahmen verantwortlich sein, und zwar im Bereich der Gebiete mit den

sperrigen Bezeichnungen „Wellspanger-Loiter-Oxbeck-System und angrenzende Wälder“ sowie „Schlei inklusive Schleimünde und vorgelagerte Flachgründe“. „Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Flächeneigentümern und -nutzern“, betonte Blanke gestern bei einem Presse-termin im Schleswiger Plesenhof. Und das seien meistens Landwirte.

Verträge mit Landwirten

Blanke hat sich auf die Fahnen geschrieben, landwirtschaftliche Bewirtschaftung und Naturschutz besser in Einklang zu bringen. Seit 2016 bietet die „Lokale Aktion“ den Bauern eine entsprechende Beratung an. Unterfüttert wird dies mit Verträgen, in denen sich die Flächeneigentümer verpflichten, Biotope anzulegen und



Einsatz für die Schlei: Jan Blanke (Mitte) leitet jetzt die „Lokale Aktion“ – zur Freude des „Naturpark“-Vorsitzenden Jens Kolls (li.) und des Ostseefjord-Schlei-Geschäftsführers Max Triphaus. FOTO: AC

dafür im Gegenzug Prämien erhalten. Denkbar sei es zum Beispiel, dass Streuobstwiesen angelegt werden, nannte Blanke ein Beispiel. „Wir übernehmen dann die Kosten für die Bäume.“ Der Landei-

gentümer verpflichtete sich seinerseits, die Pflege der Streuobstwiese zu übernehmen. „Dass so etwas nicht in Kiel, sondern hier vor Ort entschieden wird, sehe ich wirklich als Stärke“, sagte Blanke.

Trägerverein der „Lokalen Aktion Schlei“ ist der „Naturpark Schlei“, ein Zusammenschluss von 34 Gemeinden beiderseits des Meeresarms. Im März 2017 fiel die Entscheidung, ihn verwaltungs-

technisch unter das Dach der Tourismusorganisation Ostseefjord Schlei GmbH (OFS) zu stellen. Dieser Schritt mache Sinn, betonte OFS-Geschäftsführer Max Triphaus. „Viele Touristen kommen schließlich wegen der Natur in unsere Region.“

Umstrittene Beitragserhöhung

Geplant ist nun, für den „Naturpark Schlei“ eine Vollzeitstelle zu schaffen, um Projekte besser umsetzen zu können. Diese Stelle wird zu 90 Prozent aus Fördermitteln des Landes finanziert. Die restlichen 5000 Euro sollen die Mitglieder durch höhere Beiträge beisteuern. Da wollen jedoch nicht alle Gemeinden mitmachen. Süderbrarup etwa hat sich bereits dagegen ausgesprochen. Auf der Mitgliederversammlung am 5. November in Schleswig könnte es munter werden.